

## Literatur

- ČKHIKVADZE, V. M. (1988): Sur la classification et les caractères de certaines tortues fossiles d'Asie, rares et peu étudiées. — *Studia Palaeocheloniologica*, **2**, 3, 55–86, 13 fig., 4 pl., Salamanca
- GROESSENS-VAN DYCK, M.-C. & H.-H. SCHLEICH (1985): New Reptile material from the German Tertiary, 5. Fossil Turtle remains (*Chelydropsis*, *Trionyx*) from the Miocene fissure filling of Appertshofen/N-Ingolstadt. — *Bull. de la Soc. belge de Geol.*, **94**, 2, 101–112, Bruxelles
- KARL, H.-V. (1989): Die Schildkröten aus dem marinen Mitteloligozän der DDR (Reptilia, Testudines). — *Mauritiana*, **12**, 2, 225–242, Altenburg
- MEYNAWSKI, M. (1976): Testudines. — In: *Handbuch der Paläoherpetologie*, 7, Stuttgart, New York
- SCHLEICH, H.-H. (1981): Jungtertiäre Schildkröten Süddeutschlands unter besonderer Berücksichtigung der Fundstelle Sandelzhausen. — *Cour. Forsch.-Inst. Senckenberg*, **48**, 1–372, Frankfurt a. M.
- SCHLEICH, H.-H. (1982): Jungtertiäre Schildkrötenreste aus der Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Augsburg. — *Ber. d. Naturwiss. Ver. f. Schwaben* **86**, 3/4, 42–88, Augsburg

Eingegangen am 8. 12. 1988

HANS-VOLKER KARL, Postfach 508, Erfurt, O-5010

## Buchbesprechungen

ERWIN NAUMANN: Herpetofauna des Kreises Altenburg. Arbeitsheft Nr. 8. Kulturbund e. V., Leipzig, ohne Jahr [1990]. 51 Seiten, 22 Abbildungen im Fototeil, 17 Abbildungen als Umrißkarten. 6.— DM

Die vorliegende herpetofaunistische Übersicht ist die dritte regionale auf Kreisebene im ehemaligen Bezirk Leipzig seit 1984. Sie bringt Angaben zum Vorkommen von 15 Amphibien- und 5 Reptilien-Taxa. Bei den Grünfröschen werden nur *Rana* kl. *esculenta* und *Rana* *ridibunda* aufgeführt. Dieses Material sammelten im wesentlichen fünf Beobachter in den Jahren 1975–1988.

Im speziellen Text wird jeweils relativ breit die Art vorgestellt (Merkmale, Biologie), dann eine knappe Übersicht über die Fundorte gegeben und das Vorkommen bewertet. Einige nennenswerte Daten bis 1988 (z. B. bei Kammolch, Kreuzkröte, Seefrosch) fehlen im Text. Man hätte sich mehr lokalfaunistische und regionalspezifische ökologische Angaben gewünscht, so auch eine erste herpetofaunistische Bewertung der wichtigsten Gewässer des Gebietes, also eine zusätzliche konkrete Hilfestellung für den Naturschutz.

Auf beigegebenen Karten sind mittels Symbolen der Nachweisgrad und die Nachweisperioden pro Quadrant (ca. 30 km<sup>2</sup>) der Meßtischblätter TK 25 dargestellt. Diese Rasterkartierung ist allerdings viel zu grob, da das Untersuchungsgebiet in nur 22 Raster (= Quadranten) aufgelöst wird. Eine Gewässerübersicht fehlt. So wären für die Weiterarbeit bei fast allen Taxa Fundpunktkarten sinnvoller gewesen.

Die Arbeit möge zu intensiver herpetofaunistischer Datensammlung in der Region anregen.

N. HÖSER

ROBERT SCHÖNBRODT und TIMM SPRETKE: Brutvogelatlas von Halle und Umgebung. Halle/S. 1989. 136 Seiten, 114 Karten, 9 Luftbilder

Für 124 Brutvogelarten, die zwischen 1983 und 1986 in den Kreisen Halle, Halle-Neustadt und Saalkreis festgestellt wurden, sind 110 Verbreitungskarten auf Rasterbasis vorbildlich erarbeitet worden. Im Gitternetz bei 1 × 1 km Seitenlänge pro Rastereinheit durchforschten 37 Mitarbeiter 770 Rastereinheiten = 770 km<sup>2</sup>. 28 Teilnehmer bearbeiteten Rastereinheiten eigenverantwortlich, davon 10 Mitarbeiter ca. 80 Prozent der Fläche, einer (R. Gnielka) sogar 122 Rastereinheiten.

In der Symbolgröße pro Rastereinheit dieser Karten schlägt sich die quantitative Abschätzung des Brutvogelbestandes nieder. Daneben wurden die Ausstattung und die Nutzungsform jeder Rastereinheit nach einem Biotopschlüssel aufgenommen und auf einer nicht veröffentlichten Karte 1 : 10000 alle Brutnachweise der Greifvögel und seltenen Vogelarten sowie wichtige Landschafts-